Pressemitteilung

Ort, Datum

**Achtung Waldbrandgefahr!**

Hohe Temperaturen und geringe Niederschläge können in den Wäldern zu einer erhöhten Waldbrandgefahr führen. Das trockene Nadelstreu und die am Boden herumliegende Zweige sind sehr leicht entzündlich, sodass äußerste Vorsicht geboten ist. Doch wann herrscht Waldbrandgefahr?

„Eine Kategorisierung der Waldbrandgefahr erfolgt durch den Deutschen Wetterdienst“, erklärt XY (hier Zitatgeber mit Vornamen, Nachnamen und Funktion einsetzen). Das Potenzial einer Gefährdung wird von dem Waldbrandgefahrenindex (WBI) angezeigt, der von Gefahrenstufe 1 (sehr geringe Gefahr) bis 5 (sehr hohe Gefahr) unterscheidet. „Der WBI trägt einen wichtigen Anteil zur Waldbrandvorsorge bei“, erläutert XY, „denn er dient zur Einschätzung der Waldbrandgefahr und zur Herausgabe von Warnungen. Bei einer Brandgefahr von Stufe fünf können sogar ganze Teile des Waldes gesperrt werden.“ Eine tagesaktuelle Karte mit möglichen, bedrohten Gebieten in Deutschland kann hier abgerufen werden: <https://www.wettergefahren.de/warnungen/indizes/waldbrand.html>

**Nadelwälder sind besonders gefährdet**

„Besonders Nadelwälder sind bei Trockenheit gefährdet. Anders ist es bei Mischwäldern, die viel mehr Feuchtigkeit haben. Die Laubbäume spenden gerade an sonnigen Tagen Schatten, sodass der Boden darunter nicht so schnell austrocknen kann“, erklärt XY. Im Vergleich mit einigen anderen, meist kiefernreichen Bundesländern, brennt es in Bayern verhältnismäßig selten. Die Waldbrände in den vergangenen Jahren haben aber gezeigt, dass auch in Bayern Großbrände möglich sind. Eine Entspannung der Waldbrandgefahr in Trockenphasen gibt erst nach stärkeren Regenfällen.

**Umsichtiges Verhalten der Waldbesucher kann Waldbrände verhindern**

XY appelliert an die Waldbesucherinnen und Waldbesucher: „Jeder Einzelne kann dazu beitragen, in Trockenzeiten Waldbrände zu verhindern. Dafür müsse man sich nur an die wenigen Beschränken halten.“ Dazu zählen ein Rauchverbot im Wald vom 1. März bis 31. Oktober, das Grillen an nur ausgewiesenen Plätzen und der Verzicht auf offenes Feuer. Auch das Parken auf trockenem Gras ist wegen der heißen Fahrzeug-Katalysatoren gefährlich. Der Grund für diese Regelungen: Jeder glimmende Gegenstand kann bei trockenen und warmen Witterungsperioden einen Brand verursachen. Auch achtlos weggeschmissener Müll, wie Glasflaschen oder alte Batterien können eine Gefahr darstellen. „Häufigste Ursache ist nach wie vor ein unvernünftiger Umgang des Menschen mit offenem Feuer. Deshalb ist es so wichtig, umsichtig zu handeln und die ausgesprochenen Waldbrand-Gefahrenwarnungen der örtlichen Behörden ernst zu nehmen“, so XY. Sollte es im Wald dennoch zu einem Katastrophenfall kommen, sollten die Menschen die Gefahrenzone umgehend verlassen und die Feuerwehr unter 112 anrufen, nicht den Förster.

„Unseren Wald vor Brandgefahr zu schützen, ist eine wichtige Aufgabe“, betont XY. Er sichert die Sauerstoffproduktion sowie die Kohlenstoffspeicherung und betreibt damit aktiven Klimaschutz. Der im Wald gewonnene Rohstoff Holz ist nachhaltig und schützt langfristig gleichermaßen unser Klima – im Holzbau, in der moderne Holzenergie und in der holzbasierten Bioökonomie.

**Bild**

Können wir dafür ein Foto mit Bildrechten zur Verfügung stellen?

BU: Mit der ersten Hitzewelle des Jahres in Deutschland steigt die Gefahr von Waldbränden an.

**Pressekontakt**

|  |  |
| --- | --- |
| **Ihre Organisation** Name Adresse Telefonnummer Emailadresse | **proHolz Bayern**  Eva Veit Max-Joseph-Straße 8 80333 München  T: +49 89 2620 9332-2  E: veit@proholz-bayern.de |

**Über proHolz Bayern**

proHolz Bayern ist ein Bündnis der bayerischen Forst- und Holzwirtschaft. Es setzt sich für eine aktive, nachhaltige Forstwirtschaft und den vielfältigen Einsatz des regionalen, nachwachsenden und CO2 bindenden Rohstoffes Holz ein. An proHolz Bayern beteiligen sich private Waldbesitzer, forstliche Zusammenschlüsse sowie holzverarbeitende Betriebe und deren Verbände. Mit zahlreichen Aktionen macht das Bündnis bayernweit auf die Notwendigkeit der nachhaltigen Waldbewirtschaftung und die vielfältigen, innovativen Möglichkeiten der Holzverwendung aufmerksam und setzt sich damit aktiv für den Klimaschutz ein.